

Amts-Blatt.



N^o. 138.

Samstag den 16. November

1839.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1640. (2) Nr. 7705.

E d i c t.

Von dem k. k. k. n. ö. b. Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht: Auf dem Hause Nr. 339 neu, 130 alt, in der Adlergasse zu Klagenfurt, habet seit 3. September 1763 ein von Franz und Theresia Tolmantzger zu Gunsten des Joseph Lamisch ausgestellter Schuldbrief ddo. 22. August 1763 pr. 70 fl. intabuliert. — Da nun diese Forderung seit mehr als 76 Jahren haftend erscheint, ohne daß sich Jemand wegen des Kapitals oder der Zinsen gemeldet hätte, so wird auf Ansuchen des Jacob Dizingger, als dormaligen Besitzers des obgedachten Hauses, der Gläubiger Joseph Lamisch oder seine Erben oder Cessionäre, nach Maßgabe des höchst. Hofdecretes vom 15. März 1784, Z. 262, cum clausula perpetui silentii et präclusi aufgefordert, binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen ihre dießfälligen Rechtsansprüche auf diese Forderung um so gewisser darzuthun, als widrigens die Amortisirungs- und Lösungsurkunde über diese Post auf weiteres Anlangen ausgefertigt werden wird. — Klagenfurt am 23. October 1839.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1646. (2) Nr. 8877.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dießlandrechtlichem Bescheide vom 14. September l. J., Z. 7265, reassumirte und auf den 18. November, 16. December l. J. und 20. Jänner k. J. anberaumte executive Feilbiethung des Gutes Dremerslein auf unbestimmte Zeit sistirt worden ist.

Laibach den 12. November 1839.

Z. 1643. (2) Nr. 8454.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Vertraud Hrenn, gebornen Grad,

und Georg Hrenn, als Vormund der mindersjährigen Franziska Grad, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 27. October 1837 verstorbenen Johann Grad, die Tagssatzung auf den 16. December l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des § 814 b. G. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Laibach den 29. October 1839.

Z. 1652. (2) Nr. 8386.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Wischiz, geborne Debeuz, als erklärte Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 1. Februar 1839 hier in der Krakauvorstadt Nr. 66 verstorbenen Handelsmannes Kaspar Debeuz, die Tagssatzung auf den 16. December 1839 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des § 814 b. G. B. sich selbst zuschreiben haben werden. — Laibach am 29. October 1839.

Z. 1628. (3) Nr. 18073.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte Triest wird anmit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Erben des am 12. März l. J. in Triest ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Joseph Preinitzsch in die Ausfertigung eines Edict's wegen Einberufung sämtlicher Erben und Gläubiger dieser Verlassenschaft zur Anmeldung und Darlegung ihrer Forderungen gewilliget worden. —

Es haben daher diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an diese Verlassenschaft eine Forderung zu stellen haben, diese ihre Forderung entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte bei der auf den 7. Jänner 1840 um 9 Uhr früh bestimmten Tageslozung mündlich, oder längstens bis zu diesem Tage schriftlich vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden, widrigens sie die in den §§ 813 und 814 des a. b. G. B. ausgedrückten Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden. — Vom k. k. Stadt- und Landrechte. Triest am 2. October 1839.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1629. (3) Nr. ^{13944/182}

R u n d m a c h u n g

wegen Verleihung des k. k. Tabak- und Stämpel-Districts-Verlages in Schönberg. — Von der k. k. m. f. Cameral-Gefällen-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpel Districts-Verlag in Schönberg im Concurrrenzwege provisorisch zu verleihen sey. — Dieser Verlag ist zur Materialfassung an das k. k. Tabakmagazin zu Brünn, von welchem er 13 1/4 Meilen entfernt ist, gewiesen. Demselben sind zur Materialfassung 3 Unterverleger und 119 Trafikanten zugewiesen. Der Verkauf dieses Verlages betrug nach dem Ergebnisse des Verwaltungsjahres 1838, das ist vom 1. November 1837 bis Ende October 1838, an Tabak 152400 \mathcal{A} im Gewichte, im Gelde 76222 fl. 46 kr., an Stämpelpapier 6952 fl., zusammen 83174 fl. 46 kr. — Dieser Verkauf ist kann jedoch bei den verschiedenen Umständen, welche auf sein Steigen oder Fallen Einfluß nehmen, nicht verbürgt und dem Verleger im Falle einer wirklich Statt findenden Verschleißverminderung keine wie immer Namen habende Entschädigung geleistet werden. — Die Nutzenüsse dieses Verlages sind folgende: 1. Das Gutgewicht von den gesponnenen Rauchtobakgattungen mit 2 Percent. 2. Die Provision vom Stämpelverschleiß mit 3 1/2 Percent. 3. Der Gewinn aus dem Kleinverschleiß, und 4. die Provision vom Tabakverschleiß überhaupt, welche mit 6 Percent ausgedoten wird. — Nach dem Verschleiß-Ergebnisse des genannten Verwaltungsjahres, nämlich vom 1. November 1837 bis Ende October 1838, entfallen diese Nutzenüsse mit dem angegebenen Procenten-Ausmaße, und zwar: 1. Das Gutgewicht von dem gesponnenen Rauchtobak pr. 64,946 1/4 Pf. oder 30,308 fl. mit 606 fl. 9 1/4 kr. — 2. Die Provision von der

gesamten Tabak-Verschleißsumme pr. 75,616 fl. 36 1/4 kr. à 6 Percent mit 4537 fl. — 3. Die Provision vom Stämpelpapier-Verschleiß pr. 6952 fl. mit 243 fl. 19 kr. — 4. Endlich der Gewinn aus dem Tabak-Kleinverschleiß mit 281 fl. 31 kr.; zusammen daher mit 5667 fl. 59 1/4 kr. — Dagegen hat der Verleger nachstehend. Auslagen zu beitreten: a) das Gutgewicht von dem gesponnenen Rauchtobak an die Unterverleger mit 1 1/2 Percent, welches von 14667 fl. 48 kr. mit 220 fl. 1 kr.; b) die Provision vom Tabakverschleiß für die Unterverleger mit 5 Percent, welche von 34216 fl. 6 kr. mit 1710 fl. 48 1/4 kr., und c) die Provision vom Stämpelpapier-Verschleiß an die Unterverleger mit 2 1/2 Percent, welche von 4298 fl. mit 107 fl. 27 kr. entfällt. — Bei der bereits geschehenen und allenfalls noch künftig eintretenden Herabsetzung der Provisionsprocente der diesem Districts-Verlage zugetheilten Subverleger muß der dießfällige Differenzbetrag an das Aera bezahlet werden. — Außerdem hat der Verleger alle Auslagen für die Materials-Zufuhr, die Magazine, Keller und das Verschleißgewölbe, für das Aushilfspersonal, die Beheizung und Beleuchtung des Verschleißlocales und für die sonstigen minderen Bedürfnisse, als für die Kartirung, das Porto u. d. gl., so wie auch die Materialschwendung zu tragen. — Mit der Verleihung dieses Verlages ist der Erlag einer Caution von 10500 fl. verbunden, welche entweder im Baem oder in öffentlichen Staatspapieren nach der für die Verleger festgesetzten Werthbestimmung, oder aber mittelst einer von der k. k. Kammerprocuratur geprüften, und von der Gefällsbehörde als annehmbar erkannten Hypothekar-Urkunde noch vor der Uebergabe des Verlages, längstens aber binnen zwei Monaten, nachdem dem Bewerber die Verständigung von der an ihn erfolgten Verleihung des Verlages zugekommen seyn wird, zu leisten ist. — Ferner ist der Erwerber dieses Verlages verpflichtet, vor der förmlichen Uebergabe desselben nachzuweisen, daß er ein zur Ausübung des Verschleißes geeignetes und von den betreffenden Gefällenwäch. Obern für diesen Zweck entsprechend befundenes Locale besitz. — Die Provision vom Tabak-Verschleiß wird bei diesem Verlage auf 6 Percent mit dem Bemerkten festgesetzt, daß bloß dieses Percent der Gegenstand des höheren oder minderen Anbotes ist, indem die übrigen Elemente an Gutgewicht, Stämpelprovision und Kleinverschleiß-Gewinn nach dem systemmäßigen Ausmaße unverändert zu bleiben haben. —

Diesigen Individuen, welche sich um diesen Verlag bewerben wollen, haben ihre versiegelten Offerte längstens bis 29. November 1839 um 12 Uhr Mittags bei der k. k. m. f. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Brünn, unter der Aufschrift: „Offert für den Tabak- und Stempel-Districts-Verlag in Schönberg“ einzubringen. — Die Offerte haben zu enthalten: 1. Den Namen, Charakter und Wohnort des Offerenten. — 2. Das Percenten-Anbot mit Buchstaben in einer bestimmten Größe ausgedrückt. — 3. Die Erklärung, daß der Offerent den durch die Verlegers-Instruction und die nachgefolgten Verordnungen festgesetzten Bedingungen nachkommen, und alle jen. Anschaffungs- und Geldgeschäfte, welche demselben übertragen werden sollten, wenn sie auch das eigentliche Verschleißgeschäft nicht betreffen, auf das Pünctlichste besorgen wolle. — 4. Die Erklärung, daß er die Caution von 10500 fl. binnen der bestimmten Frist leisten werde. — 5. Muß jedes Offert mit dem 10 % Betrage der Caution von 10500 fl., folglich mit 1050 fl. als Badium versehen seyn. Die Badien derjenigen Offerenten, von deren Anbothen kein Gebrauch gemacht wird, werden denselben nach beendeter Verhandlung zurückgestellt; das Badium desjenigen hingegen, dessen Offert angenommen wurde, wird bis zum Erlage der Caution zurückbehalten, und in so ferne er seinen Verpflichtungen insbesondere rücksichtlich des Erlages der Caution binnen der oben bemerkten Zeitfrist nicht nachkommen sollte, von dem Aerar als verfallen eingezogen werden. — 6. Muß die erlangte Großjährigkeit durch den Taufschein oder andere Documente und die tadellose Aufführung durch ein obrigkeitliches Zeugniß legal nachgewiesen werden, endlich 7. muß der Offerent des Lesens, Schreibens und Rechnens vollkommen kundig seyn. — Offerte, welchen diese Eigenschaften fehlen, bleiben unberücksichtigt, so wie auch Pensionrückstellungen, wenn sie von Bewerbern angeboten werden sollten, nicht angenommen werden. Die übrigen Bedingungen und Erfordernisse enthält das an die dießfälligen Unterbehörden ergangene Circular vom 1. Mai 1835, Z. ⁵³¹⁰/₁₁₀, welches bei allen Aerial-Gefällsamtern und Obern der Gefällsamte eingesehen werden kann. — Von der k. k. m. f. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Brünn am 18. October 1839.

3. 1631. (3) Nr. 2292/921 K.
 Licitations-Kundmachung.
 In Folge Genehmigung der löblichen k. k.

Cameral-Bezirks-Verwaltung ddo. 26. September d. J., Nr. 12337/III, werden bei dies in k. k. Hauptzollamte verschiedene im Handel erlaubte Cotrebandwaaren, bestehend in Kaffee, Pfeffer, Raffinad und gestoßenem Zucker, Zuckermehl, Gewürze etc., im Wege der Versteigerung an den Meistbisther gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben werden. — Diese Licitation beginnt am 18. d. M. und wird durch die darauf folgenden Tage in den Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags forig seht werden. — Die Kauflustigen werden mit dem Besatze dazu eingeladen, daß der Kaffee, Pfeffer, gestoßener Raffinad-Zucker und das Zuckermehl in Parthien von 10 und 5 Pfund, der Raffinad-Zucker wird aber hütweise au-gebothen werden. — K. k. Hauptzollamt Laibach am 8. November 1839.

3. 1625. (3) Nr. 6541.
 Am 26. d. M. Vormittag um 11 Uhr wird die Licitation zur dreijährigen Verpachtung der städtischen Ziegelhütten am kleinen Graben und in der Ebnau seit 1. April 1840 angefangen am Rathhause Vor- und zum Ausrußpreise der jährliche Pachtbetrag mit 600 fl. für beide angenommen werden. — Die Licitations-Bedingnisse sind im Expedite des Magistrates täglich einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 5. November 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1637. (2) Nr. 1530.
 E d i c t.
 Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg, als Abhandlungsinstanz des zu Wellenide, Pfarre Billichberg, verstorbenen Anton Hauptmann, wird auf Ansuchen des Herrn Anton Kerschisch von Nörräutsch, Vormunde der vom Erblasser hinterlassenen minderjährigen Kinder Maria, Ursula und Joseph Hauptmann, in die zweite öffentliche Versteigerung der, zu dessen Verlasse gehörigen, bei der ersten Feilbietung am 18. Juli d. J. nicht um den Schätzungswert veräußerten Mobilien, als: ein Paar Ochsen, eine Kuh, ein Schwein, zwei Wirtschaftswägen, und anderer zum Wirtschaftsbetriebe und Hauseinrichtung gehöriger Gegenstände, zusammen gerichtlich geschätzt auf 141 fl. 7 kr., mit dem Besatze gewilligt, daß diese Verlaßeffecten einzeln auch unter der Schätzung, mit Vorbehalt der obervormundschaftlichen Ratification hintangegeben werden, und dafür die Licitation auf den 21. d. M. 9 Uhr Vormittags in Loco Wellenide bestimmt, wozu die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß sie das Verlaß-Inventorium in hiesiger Gerichtskanzlei oder bei dem Vormunde Anton Kerschisch gleich einsehen können.
 Neudegg am 2. November 1839.

3. 1638. (2)

Nr. 3272.

3. 1636. (3)

Nr. 1675.

E d i c t.

K u n d m a c h u n g.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird dem Michael Miusbeg durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Marcus Ruppit bei diesem Gerichte die Klage wegen schuldigen 59 fl. angebracht und um richterliche Hülfе gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 15. Februar 1840, Früh um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Korren in Planina zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher davon durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmtem Vertreter seine Rechtsbehelfe zu übergeben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verteidigung nothwendig finden würde, widrigens er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bei der Bezirksobrigkeit Rupertsbhof zu Neustadt wird mit 1. Jänner 1840 der Posten des 1. politischen Actuars in Erledigung kommen, womit eine Besoldung von jährl. 300 fl. verbunden ist.

Diejenigen Bittsteller, welche sich um diesen Dienstplatz zu bewerben Willens sind, und sich mit den hiezu erforderlichen intellectuellen als auch moralischen Eigenschaften, mit den zurückgelegten Studienzeugnissen, und mit erprobten Beweisen ihres Dienstesfähigkeiten auszuweisen im Stande befinden, haben ihre belegten Gesuche binnen 4 Wochen bei der gefertigten Bezirksobrigkeit zu überreichen, und solche dahin postenfrei gelangen zu lassen.

Bezirksobrigkeit Rupertsbhof zu Neustadt den 8. November 1839.

Bezirksgericht Haabberg am 30. September 1839.

3. 1635. (3)

Nr. 715.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rassenfuf wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Rendulich, gegen Mathias Rohmann von Dobruschlavaß, wegen von Letztem aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 30. April 1838 schuldiger 600 fl. Capital, der Zinsen pr. 105 fl. und Klagekosten pr. 9 fl. 56 kr. c. s. c., in die öffentliche Feilbiethung der gegnerischen, mit Pfandrecht belegten und gerichtlich auf 105 fl. 14 kr. geschätzten Fahrnisse gewilligt, und der 18. November d. J. für den 1., der 14. December für den 2., und der 30. December für den 3. Termin mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn die Fahrnisse weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei dem 3. Termin auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen daher an den obbestimmten Tagen und zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Orte Dobruschlavaß zu erscheinen eingeladen werden.

Bezirksgericht Rassenfuf am 2. October 1839.

3. 1626. (3)

Nr. 953.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weirelberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Franz Ruf von Laibach de prä. 30. Juli 1839, im eigenen Namen und als Bevollmächtigter seines Bruders Herrn Dr. Alois Ruf, in die neuerliche Vornahme der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 4. Juni 1822, Nr. 855 und 9. Juni 1832, Nr. 922, bewilligten, über Einschreiten des Executionführers mit Bescheid vom 13. September 1822, Nr. 1524 und 6. Juli 1832, Nr. 1097, aber forstirten executiven Versteigerung der dem Martin Fortuna von Draga gehörigen, im Jahre 1818 auf 667 fl. gerichtlich geschätzten, der Staatsherrschafft Erbtich sub Rectf. Nr. 3, 4 und 5 dienstbaren zwei und 3/4 Suben sammt Wahn- und Wirtschaftsböden, dann einer Mühle mit Stampfe, wegen in die Dr. Lucas Rufsche Verlassmassa zufolge Cession des Johann Paik schuldigen 1100 fl. nebst Zinsen und Kosten gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 18. September, 18. October und 19. November 1839, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco Draga mit dem Beisatze anberaumt werden, daß, sofern die zu veräußernden Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Schätzung, der neueste Grundbuchsextract ddo. 25. Juli 1839, so wie die Vicitationsbedingungen über diese zu veräußernden Realitäten können hier in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Weirelberg am 3. August 1839.

U n m e r k u n g. Bei der ersten und zweiten Feilbiethung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1634. (3)

Nr. 1893.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld werden zur Vornahme der, in der Executionsache des Jgnaz Slobotschnig, wider Anne Scharlach von Gurkfeld, wegen schuldigen 125 fl. sammt Zinsen und Unkosten, aus den Urtheilen vom 10. Jänner und 6. Juli l. J., Zahl 17 und 1085, bewilligten Feilbiethung der, der Anne Scharlach gebornen Detela, aus dem Ehevertrage vom 20. April 1830 gebührenden, auf dem zum Grundbuche der Stadt Gurkfeld sub Urb. Nr. 103, Rectf. Nr. 24 eindiennenden Hause des Franz Scharlach inhabulirten Heirathsprüche, drei Termine, auf den 28. November und 23. December 1839, dann 29. Jänner 1840, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt, daß die Veräußerung unter dem Kennworte nur bei der dritten Feilbiethung Statt finde. Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 18. October 1839.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1667. (1) Nr. 25976.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums.

Begünstigende Bestimmung rücksichtlich des Getreide-Ausfuhr-Handels aus Ungarn. — Um den Ausfuhrhandel der Getreidegattungen aus Ungarn nach dem Auslande über die Seehäfen Trieste, Buccari, Buccarizza, Portorè und Martinschizza zu beleben, haben Seine Majestät

allerhöchstdigst zu bewilligen geruhet, daß:

1) Wenn die Nothwendigkeit eintreten sollte, die Ausfuhr der Getreidegattungen zu verbieten, und in ein solches Verbot auch das Königreich Ungarn einzuschließen, die genannten Seehäfen in diesem Verbot nicht begriffen seyn sollen, vielmehr hätte die Begünstigung Platz zu greifen, daß alle Vorräthe an Früchten, die sich zur Zeit des beginnenden Verbotes in jenen Häfen-Plätzen befinden, während des Verbotes eben so, wie vor demselben in das Ausland versendet werden können.

— 2. Diese Begünstigung soll sich auch: a) auf die Getreidegattungen erstrecken, welche beim Eintritte des Verbotes auf der Straße von Karlsbad nach den genannten Häfen bereits im Zuge sind, und innerhalb sechs Tagen nach dem in Karlsbad bekannt gemachten Verbot eintreffen, und b) auch die zur Zeit dieser Bekanntmachung in Karlsbad befindlichen Vorräthe an Früchten, dieselben mögen schon in Magazinen oder noch auf Schiffen liegen, jedoch mit der Beschränkung in sich schließen, daß hierüber noch genauer Erhebung unentgeltliche Pässe ausgefertigt werden sollen, mit Hülfe welcher die Ausfuhr derselben innerhalb sechs Monaten nach dem Beginne des Verbotes nach den gedachten Häfen und von da nach dem Auslande immerfort versehen kann.

— Dieß wird in Folge hohen Hofkammer-Decretes vom 6. v. M., Zahl 38972, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach den 2. November 1830.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Land-6. Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau und Primör, k. k. Hofrath.

Joseph Wagner,
k. k. Gubernialrath.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1681. (1) Nr. 14618/XVI.

W e i n - L i c i t a t i o n .

Von Seite der k. k. Staatsherrschaft Gay.

(Z. Amts-Blatt Nr. 138. d. 16. November 1839.)

nach im Eillier Kreis werden am 29. November d. J. zwölft Starten, acht Eimer und zehn Maß herrschaftliche gute eingebraute Zehnerweine vom beuigen Jahrgange aus den Gemeinden Ferroux, Poivre und R. Lichoux gegen gleichbare Bezahlung im Licitationewege hintangegeben. — Die Licitation wird im Markte Kastenwald abgehalten werden. — K. K. Comersal-Bezirks-Verwaltung Marburg am 5. November 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1663. (1) Nr. 4367.

E d i c t .

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Panze, Cessionär des Joseph Escherne, gegen Primus Nebeg, als Curator des Anton Chushitzh von Grednavas, die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 470/11 zinsbaren, gerichtlich auf 782 fl. 25 kr geschätzten Halbhube bewilliget, und es seyen zu deren Vernahme drei Feilbietungstagungen, als: auf den 12. December l. J., 13. Jänner und 13. Februar l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß die Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

Laibach am 25. October 1839.

Z. 1674. (1) Nr. 4230.

E d i c t .

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 25. September 1839 zu Bresse, Nr. 19, verstorbenen Drittelhändler Blas Mehetz einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selbst bei der dießfalls auf den 3. December l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Anmeldungs- und Abhandlungstagung so gewiß anzumelden und geltend darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B., selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 14. October 1839.

Z. 1671. (1) Nr. 4115/335

E d i c t .

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem Jacob Zokel, unbekanntem Aufenthalte und seinen ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Andreas Reßmann vulgo Koiz, Grundbesitzer in Oberottol, unterm 7. October l. J. die Klage auf Verzähre- und Erloschenerklärung des von Peter Reßmann aufgestellten, seit 5. Jänner 1808 auf den der 10blichen Herrschaft Stein sub Rectif. Nr.

164 und Urb. Nr. 202 dienstbaren Rufficalrealitäten pr. 1200 fl. L. W. intabulirt hastenden Schuldscheines ddo. 5. Jänner 1808 eingebracht, und um richterliche Hülfe gebeten, worüber die Tagssagung auf den 15. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schevel aus Radmannsdorf als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausführt und entschieden werden wird.

Desßen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, besonders, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bereinigtes Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. Däcber 1839.

Z. 1672. (1) Nr. 1674.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird den unbekannt wo befindlichen Martin Struckfeld von Struckfeldorf, Anton Poulin, Margareth Leikauz, verehrlichten Pirman, oder ihren ebenfals unbekanntem Erben, als Jacob Pirman'schen Tabular-Gläubigern, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Herrn Franz Pexhe von Altenmarkt gegen Jacob Pirman von Struckfeldorf, in die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Nachschel sub Urb. Nr. 254, Rectif. Nr. 468 dienstbaren, zu Struckfeldorf Haus Nr. 5 gelegenen 1/2 Hube gewilliget, und ihnen zur Verwahrung ihrer diebstahligen Hypothekrechte zugleich ein Curator absentium in der Person des Herrn Barth. Neffan von Neudorf aufgestellt worden, welchem sie nun ihre Rechtsbehelfe so gewis an Hand zu geben oder selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Vertreter zu bestellen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 19. October 1839.

Z. 1675. (1) Nr. 1674.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Pexhe von Altenmarkt, als Cessionär des Michael Schmiderschütz von St. Anna, gegen Jacob Pirman von Struckfeldorf, in die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, zu Struckfeldorf liegenden, der Herrschaft Nachschel sub Urb. Nr. 254, Rectif. Nr. 468 dienstbaren, wegen aus dem r. ä. Vergleiche vom 28. Februar 1839, Zahl 18, schuldigen 109 fl. 24 kr. C. M. c. s. c. in Execution gezogenen, gerichtlich auf 555 fl. geschätzten 1/2

Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann des darauf vorgesundenen, auf 123 fl. gerichtlich geschätzten Mobilars gewilliget, und zu diesem Ende seyen drei Feilbietungstermine, auf den 14. December 1839, dann 14. Jänner und 15. Februar 1840, Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wofern diese Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 19. October 1839.

Z. 1659. Nr. 1119.

E d i c t.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des am 14. Juli 1839 mit Testament zu Pündorf verstorbenen Anton Hriebor aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 25. November 1839, Vormittags 9 Uhr bestimmten Liquidations- und Abhandlungs-Tagssagung zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 31. Octobers 1839.

Z. 1660. Nr. 755.

E d i c t.

Alle Jene, so auf den Nachlaß des am 15. October 1837 mit Testament verstorbenen Joseph Mohru von Gollitschberg einen Rechtsanspruch zu machen vermeinen, haben sich bei der auf den 25. November l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Liquidations- und Abhandlungs-Tagssagung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 9. November 1839.

Z. 1661. Nr. 1005.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß nach dem am 3. August 1839 mit Testament verstorbenen Martin Gaischnig von Stofelzbe aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen vermeinen, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814, bei der auf den 25. November 1839, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Liquidations-Tagssagung zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 11. November 1839.

Z. 1662. Nr. 418.

E d i c t.

Jene, welche auf den Nachlaß nach dem am 11. Februar 1839 zu Oberlattu ab intestato verstorbenen Jacob Prädallisch aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen vermeinen, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., bei der auf den 29. November l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts bestimmten Liquidations- und Abhandlungs-Tagssagung zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 8. November 1839.

3. 1669. (1)

Matthäus Kraschovik

empfehl hiemit sein ganz neu eingerichtes Lager von dem berühmten Email-Guß-eisen-Kochgeschirr, aus der k. k. ausschließ-lich privilegirten Email-Geschirrfabrik, zu den nämlichen festgesetzten billigen Preisen.

Das erwähnte Lager besteht aus allen Gattungen von Küchengeschirr, nämlich aus Töpfen für Spar- und Flammerde, Casserollen in beliebiger Größe zc. Dieses Geschirr ist sowohl wegen seiner vortrefflichen Güte und Reinlichkeit, als auch wegen seiner Dauerhaftigkeit allen andern Geschirrgattungen von Kupfer und Messing vorzuziehen. Ebenso empfiehlt sich derselbe mit ganz neu angelangten Nürnberger- und Galanterie-Waren, worunter vorzüglich die Repetir- und Spieluhren von neuester Façon zu den möglichst billigen Preisen be-merkt zu werden verdienen. — Hat sein Ge-wölbe auf dem Hauptplaze, Nr. 240, zum goldenen Posthorn. Zur Marktzeit befin-det sich seine Hütte auf dem Marktplaze, in der ersten Reihe, Nr. 2.

3. 1676. (1)

Annonce.

Joseph Epstein

empfehl sich einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswürdigen Pu-blikum mit einem assortirten Lager von Männerkleidern nach dem neuesten Mode-Journal, bestehend aus Mänteln, Fracks, Röcken, Bekesch, Beinkleidern, Westen, Tranyi-Dolmans, und verspricht die möglichst billigen Preise.

Nimmt auch Bestellungen an, die aufs beste und pünktlichste effectuirt wer-den. Hat sein Lager in der gemauerten Hütte Nr. 6.

3. 1678. (1)

In eine gemischte Warenhandlung auf dem Lande wird unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrling aufgenommen, doch müßte derselbe die dritte Classe absol-virt haben.

Das Weitere erfährt man im Zei-tungs-Comptoir.

3. 1664. (1)

Zwei Pupillar-Kapitale, eins zu 500 fl., und eins zu 800 fl. werden gegen pragma-

tikalische Sicherstellung dargeliehen. Das Nähere kann in der Kanzlei des Hof- und Gerichts-Advocaten Herrn Dr. Paschali erhoben werden.

Laibach am 13. November 1839.

3. 1668. (1)

Annonce.

Es ist ein großes Einkehrwirthshaus zu Garzhareuz, Hauszahl 4, auf der Trie-ster Commercialstraße, mit oder ohne den dabei befindlichen Grundstücken, aus freier Hand zu verkaufen oder in Bestand aus-zulassen.

Das Nähere erfährt man bei dem Ei-nenthümer im Hause Nr. 5 in der Gradi-scha-Vorstadt zu Laibach.

Laibach am 30. September 1839.

3. 1608. (2)

Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, Einem hohen Adel und dem ver-ehrerungswürdigen Publikum bekannt zu geben, daß er den 18. November sein Gewölbe nächst dem Casino-Gebäude eröffnen wird, und bittet um geneigten Zuspruch mit der Versiche-rung, daß er alle Damenkleider nach den neuesten Wiener- und Pariser-Moden elegant, schnell und um die billigsten Preise zur größten Zufrie-denheit herzustellen beflissen seyn wird.

Damenkleidermacher,
zur schönen Engländerinn.

3. 1627. (3)

Anzeige.

Der ergebenst Gefertigte empfehl sich einem hohen Adel und vereh-rungswürdigen Publikum zu allen Bestellungen in Zinggießer- und Spenglerarbeiten zu den möglichst billigen Preisen und der promptesten Bedienung. Auch übernimmt er alle schadhafte Gegenstände zur Re-paratur.

Gottthard Rolli,
Zinggießer- und Spenglermeister am
Schulplaze Nr. 288.

Niederlags - Eröffnung

der k. k. priv.



Papierfabrik,

von Andreas Leykam sel. Erben in Grätz,
zu nachstehend festgesetzten Fabriks-Preisen.

Riess		Wiener Zoll		C. M.	
		Höhe	Breite	fl.	kr.
Fein Kanzley:					
1	Imperial Regal	23	15 ¹ / ₄	14	—
"	Gross Regal	21 ³ / ₄	13 ³ / ₄	12	—
"	Mittel Regal	18 ³ / ₄	13	10	48
"	Klein Regal	17 ¹ / ₂	12	10	—
"	Gross Median	16 ¹ / ₄	11	7	12
"	Klein Median	15 ¹ / ₂	9 ³ / ₄	6	—
"	Anker Nr. 1.	15	8 ³ / ₄	3	48
"	Nicolai Nr. 2.	14 ¹ / ₄	8 ³ / ₄	3	24
"	Gross Johann Nr. 3.	13 ¹ / ₂	8 ¹ / ₄	2	36
"	Klein Johann Nr. 4.	12 ³ / ₄	8	2	—
Feinste Velin Post:					
1	Gross Median FFF. Nr. I	17 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	10	—
"	Klein Median detto " II	16 ¹ / ₄	10	8	30
"	Anker detto " III	15	9	6	—
Concept:					
1	Anker Nr. 1	15	9	2	36
"	Nicolai Nr. 2 (Adler)	14 ¹ / ₃	9	2	12
"	Mittel Nr. 3	13 ¹ / ₂	8 ¹ / ₄	1	48
"	Klein Nr. 4	12 ³ / ₄	8	1	30
Blau Einbind:					
1	Gross Johann	13 ¹ / ₂	8 ¹ / ₄	2	12
"	Klein Johann	12 ³ / ₄	8	1	48
"	Nicolai	14 ¹ / ₄	9	2	42
"	Anker	15	9	3	12
"	Klein Median	15 ¹ / ₂	9 ¹ / ₄	4	48
"	Gross Median	16 ³ / ₄	11	5	36
"	Klein Regal	17 ¹ / ₂	12	8	—
"	Mittel Regal	18 ³ / ₄	13	8	48
"	Gross Regal	21 ³ / ₄	13 ¹ / ₄	10	—
Pack:					
1	Imperial	21 ¹ / ₄	13 ³ / ₄	6	30
"	Regal	18 ³ / ₄	13	5	—
"	Gross Median	17 ¹ / ₂	12	3	—

Die Niederlage befindet sich in Laibach am Platz im Gall'schen Hause Nr. 2; ausser der Marktzeit ist der Verschleiss der Papiere vis à vis im Gewölbe des A. E. Seeger zum goldenen Brunnen.